

## \*\*\* EINE WELT NACHRICHTEN \*\*\*

**InWEnt gGmbH** Internationale Weiterbildung und Entwicklung**Servicestelle Kommunen in der Einen Welt**

Friedrich-Ebert-Allee 40, D-53113 Bonn

Fon 0228/4460-1632, Fax 0228/4460-1601

Email: [info@service-eine-welt.de](mailto:info@service-eine-welt.de)URL: [www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de)

DATUM: 20.04.2009; VII/87

**Willkommen!**PDF der EWN: [http://www.service-eine-welt.de/ewn/ewn-archiv.html#h0\\_2009](http://www.service-eine-welt.de/ewn/ewn-archiv.html#h0_2009)*Liebe EWN-LeserInnen,*

Die Bundesstadt Bonn war vom 29. März bis zum 8. April 2009 Tagungsort der ersten Runde von einer Reihe von UN-Vorkonferenzen in diesem Jahr, auf denen bis zum großen UN-Klimagipfel im Dezember 2009 in Kopenhagen ein neues Klimaabkommen für das 2012 auslaufende Kioto-Protokoll vorbereitet werden soll. Mehr als 2.000 TeilnehmerInnen, RegierungsvertreterInnen, ExpertInnen aus der Wirtschaft und von Umweltorganisationen sowie WissenschaftlerInnen aus 180 Staaten der Erde haben dabei mögliche Ziele und Zahlen für die weitere Reduzierung der klimaschädlichen Treibhausgase beraten. Obwohl in Bonn noch nicht mit einem entscheidenden Durchbruch zu rechnen war, sind die Ergebnisse der Konferenz eher enttäuschend. So konnten weder bei den anzustrebenden Reduktionszielen noch bei der Frage der Finanzierung entscheidende Fortschritte für ein neues globales Abkommen erzielt werden. Beschlossen wurde lediglich, dass eine Versicherung gegen Klimawandelschäden in den vorläufigen Verhandlungstext aufgenommen wird. Bis zum entscheidenden UN-Klimagipfel im Dezember sollen zudem drei weitere Treffen stattfinden, das nächste vom 1. bis zum 12. Juni wiederum in Bonn. Die Uhr tickt. Es wird Zeit, dass insbesondere die Industrienationen ambitionierte Emissionsminderungen und verlässliche Finanzmittel auch für den Klimaschutz in den Entwicklungsländern anbieten, damit sich der weltweite Klimawandel nicht weiter fortsetzt.

*Servicestelle Kommunen in der Einen Welt*

In den heutigen \*\*\*Eine Welt Nachrichten\*\*\* finden Sie folgende Rubriken:  
(Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

Über uns	-2- (in eigener Sache)
Termin-Nachlese	-3- (Wie war denn die Tagung ...?)
Materialien & Medien	-4- (Broschüren, Webadressen, etc.)
Tipp	-6- (Hilfreiches zur Eine-Welt-Arbeit)
Hintergrund	-7- (Meldungen zu Eine-Welt- und entwicklungspolitischen Themen)
Organisation direkt	-8- (NGOs stellen sich vor)
Monatshighlight	-8- (Schwerpunktthema)
Stellenbörse	-9- (Jobs in der Einen Welt)
Wettbewerbe	-10- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
Kontakt und Hinweise	-11- (zum guten Schluss)

Veranstaltungen nur noch online unter [www.service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html](http://www.service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html)  
Email- und Internetangaben sind in der \*EWN\* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

**\*\*\*Die nächsten EWN erscheinen am 18. Mai 2009\*\*\***

## Über uns

### Start des Hauptstadtwettbewerbs!

Die Servicestelle startet ihren Wettbewerb und sucht die Kommune, die „Hauptstadt des Fairen Handels 2009“ wird. Bewerben Sie sich! Auf den Sieger und vier weitere Preisträger des bereits vierten Wettbewerbs warten insgesamt großartige 100 000 Euro Preisgeld. Das zeigt, dass sich gemeinsame Aktivitäten in den Kommunen mit möglichst vielen AkteurInnen lohnen – in mehr als einem Sinne. Einsendeschluss ist der 15. Juli 2009. Die Preisverleihung findet am 16. September 2009 in Düsseldorf statt. Alles zu den Bewerbungsanforderungen und den einzureichenden Unterlagen finden Sie auf der Homepage der Servicestelle.

Kontakt: SKEW, Michael Marwede, Fon 0228/4460-1632, Fax 0228/4460-1601, [michael.marwede@inwent.org](mailto:michael.marwede@inwent.org), [www.service-eine-welt.de/hauptstadtfh/hauptstadtfh-wettbewerb2009.html](http://www.service-eine-welt.de/hauptstadtfh/hauptstadtfh-wettbewerb2009.html)

### Neuer Programmbeirat der Servicestelle

Das wichtige Gremium in der Struktur der Servicestelle, der Programmbeirat, wurde neu gewählt. Am 16. März 2009 trafen sich hierzu die benannten Mitglieder des Beirats und haben sich neu konstituiert. Unter dem Vorsitz von Landrat Fritjof Kühn aus dem Rhein-Sieg-Kreis wurden Vorsitz und Stellvertretung gewählt und neue Mitglieder aufgenommen. Als Institutionen neu aufgenommen sind nun die Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) und das Deutsche Institut für Entwicklungspolitik (DIE). Zum neuen Vorsitzenden wählte der Beirat Winfried Mengelkamp aus dem Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, zu dessen Stellvertreter wurde Wolfgang Grätz aus der Senatskanzlei der Freien und Hansestadt Hamburg gewählt. Außerdem wurde die Programmkommission in ihrer Zusammensetzung neu gewählt. Für die Bundesländer sitzt Hans-Christoph Boppel vom NRW-Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration, für die Kommunen Sabine Drees vom Deutschen Städtetag und für die Nichtregierungsorganisation Petra Leber in der Kommission. Außerdem wurde das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung als neues festes Mitglied in die Programmkommission aufgenommen.

Kontakt: SKEW, Anita Reddy, Fon 0228/4460-1634, Fax 0228/4460-1601, [anita.reddy@inwent.org](mailto:anita.reddy@inwent.org), [www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de)

### Strategiedebatte der Servicestelle

In diesem Jahr wird die Servicestelle acht Jahre alt – dies und mehr geben Anlässe für einen moderierten Prozess über ihre bestehende und zukünftige Strategie. In der März-Sitzung des Programmbeirats der Servicestelle fand der „Startschuss“ für die Strategiedebatte statt. Neben den Mitgliedern von Programmkommission und -beirat wirken auch externe Fachleute sowie das Team der Servicestelle an den Beratungen mit. So können alle beteiligten AkteurInnen ihre Vorstellungen einbringen; zudem sollen Transparenz und Beachtung der aktuellen entwicklungspolitischen Situation gewährleistet sein. In der ersten Beiratssitzung zur Strategiedebatte bestand weitgehend Einigkeit über die Erwartungen an den Prozessablauf: Schnell und effizient, profilschärfend, valide, realitätsbezogen und zukunftsweisend soll er sein. Auch bei der Bestandsaufnahme zu den bisherigen Leistungen der Servicestelle gab es große Übereinstimmung bei den VertreterInnen der unterschiedlichen Trägergruppen von Bund, Ländern, Kommunen und Nichtregierungsorganisationen. Hier ging es um die Gewichtung der bisherigen Themenfelder wie etwa Bürgerhaushalt, faires Beschaffungswesen, kommunale Partnerschaften und interkulturelle Kompetenzbildung. Danach waren alle Gruppen aufgerufen, ihre Meinungen und Erwartungen zur mittelfristigen Neuausrichtung der Servicestelle zu formulieren. Es galt, Zukunftsthemen, Zielgruppen und Handlungsfelder zu identifizieren. Beratungsgegenstand war dabei auch die aktuelle Studie des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik (DIE) „Kommunale Entwicklungspolitik in Deutschland“, die Anregungen zu den Handlungsfeldern des kommunalen entwicklungspolitischen Engagements bietet. In der Abschlussdiskussion des Tages wurden die Kernkompetenzen und -funktionen der Servicestelle klärend besprochen. Die ersten Schritte sind getan – wir freuen uns auf die nächsten Beratungen der Strategiedebatte!

Kontakt: SKEW, Anita Reddy, Fon 0228/4460-1634, Fax 0228/4460-1601, [anita.reddy@inwent.org](mailto:anita.reddy@inwent.org), [www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de)

### Nachhaltige Entwicklung und Fußball-WM

Die Servicestelle und die Botschaft Südafrikas in Berlin haben am 25. März 2009 zur Podiumsdiskussion „Scoring for Development – Chancen und Herausforderungen für nachhaltige Entwicklung im Kontext der WM 2010“ geladen und damit 120 MultiplikatorInnen und JournalistInnen angezogen. ExpertInnen aus Entwicklungspolitik, Wis-

senschaft und kommunaler Praxis bestätigten, dass Südafrikas Vorbereitungen bezüglich der Infrastrukturentwicklung in und rund um die Stadien und Austragungsstädte auf gutem Wege sei. Verbesserungsbedarf gebe es indes bei der Kooperation zwischen den Städten und Verwaltungsebenen. An den Kommunikationsstrategien, wie sich die Gastgeber medial darstellen wollten, müsste auf lokaler Ebene noch intensiver gearbeitet werden. Der Sonderbeauftragte für Sport im Dienst von Entwicklung und Frieden der Vereinten Nationen, Willy Lemke, betonte, dass die Unterstützung der WM 2010 seine wichtigste Aufgabe sei. Zusammenfassend brachte er auf den Punkt, was zu einem nachhaltigen Erfolg der WM 2010 dazu gehöre: die Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühl der Menschen in Südafrika, die Einbeziehung der Armen und die Ausfüllung der Rolle eines guten Gastgebers.

Kontakt: SKEW, Pamina Haussecker, Fon 0228/4460-1763, Fax 0228/4460-1601, [pamina.haussecker@inwent.org](mailto:pamina.haussecker@inwent.org), [www.service-eine-welt.de/wm/wm-start.html](http://www.service-eine-welt.de/wm/wm-start.html)

### Internetauftritt in neuem Design

Seit heute präsentiert sich der Internetauftritt der Servicestelle in einem neuen Design. Hauptgrund für die Veränderung ist die Umstellung der Auflösung von nicht mehr zeitgemäßen 800 x 600 Pixel auf 1024 x 768 Pixel. Diese Auflösung wird mittlerweile von der Mehrheit der InternetuserInnen bevorzugt eingestellt. Somit haben Sie Ihren Monitor zukünftig voll ausgefüllt und erhalten auf einen Blick mehr Informationen. Das neue Design ist klarer an den Farben des Servicestellenlogos angelehnt und harmonisiert besser damit. In der Gesamtheit wirkt das Design der neuen Homepage damit frischer und moderner als der alte Internetauftritt. An der Navigation und den Seiteninhalten hat sich kaum etwas geändert, sodass Sie sich in gewohnter Art und Weise über unsere Arbeit informieren können. In den nächsten Wochen kommt noch eine neue Funktion in Form einer Deutschlandkarte hinzu, auf der Kommunen markiert sind, die sich mit den Themen und Projekten der Servicestelle befassen. Für Kritik und Hinweise sind wir dankbar und wünschen nach wie vor viel Spaß beim Surfen auf unseren Internetseiten! Überzeugen Sie sich von dem frischen Design.

Kontakt: SKEW, Christian Wilhelm, Fon 0228/4460-1631, Fax 0228/4460-1601, [christian.wilhelm@inwent.org](mailto:christian.wilhelm@inwent.org), [www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de)

## Termin-Nachlese

*19.03.2009, Istanbul*

### Bürgermeister beim Weltwasserforum

Auf dem Fünften Weltwasserforum in Istanbul haben sich lokale wie regionale RepräsentantInnen versammelt, um in einem Konsenspapier ihren Beitrag zur Lösung globaler Wasserprobleme darzulegen. Am 19. März 2009 wurde der „Istanbul Water Consensus“ präsentiert, den bislang 35 Kommunen aus aller Welt, darunter als einzige deutsche Kommune auch Berlin, unterzeichnet haben. Die Unterzeichner erkennen darin den Zugang zu Wasser und sanitärer Versorgung als elementares Menschenrecht an und plädieren für die öffentliche Kontrolle des Wassers. Um den Belastungen der Wasserressourcen durch globale Veränderungen wie Klimawandel, Bevölkerungswachstum und Urbanisierung entgegenzuwirken, sichern sie unter anderem zu, auf partizipative Weise lokal angepasste Strategien zu entwickeln und sich auch auf messbare Ziele für den Wasserteilektor festzulegen, die auf dem nächsten Welt Wasser Forum 2012 überprüft werden können.

[www.worldwaterforum5.org/fileadmin/WWF5/Preparatory\\_Process/political\\_process/IWC\\_EN.pdf](http://www.worldwaterforum5.org/fileadmin/WWF5/Preparatory_Process/political_process/IWC_EN.pdf)

*25.03. bis 27.03.2009, Reykjavik*

### EcoProcura 2009

Rund 220 VertreterInnen des öffentlichen Sektors aus 41 Ländern diskutierten auf der EcoProcura 2009, wie öffentliche Institutionen mittels einer nachhaltigen öffentlichen Beschaffungspolitik einen substanziellen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels leisten können. Die Delegierten bekannten sich nachdrücklich dazu, durch „Grüne Beschaffung“ den Markt für energieeffiziente und schadstoffarme Produkte anzukurbeln. Die TeilnehmerInnen betonten vor allem, dass öffentliche Institutionen ihre hohe Kaufkraft von jährlich etwa zwei Billionen Euro nutzen sollten, um nachhaltigen Konsum und energieeffiziente Produkte und Dienstleistungen gezielt zu fördern. Als Best-Practice-Beispiel wurde die Stadt Wien genannt, die durch „Grüne Beschaffung“ in vier Jahren insgesamt 43 Mio. Euro einsparen konnte.

[www.endseurope.com/docs/90331a.pdf](http://www.endseurope.com/docs/90331a.pdf)

*31.03. bis 02.04.2009, Bonn*

### UNESCO-Weltkonferenz

Mehr als 50 BildungsministerInnen, 700 RegierungsvertreterInnen und ExpertInnen nahmen an der Halbzeitkonferenz der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ teil. In der zum Abschluss verabschiedeten „Bonner Erklärung“ appellierten die VertreterInnen von 150 Staaten

eindringlich, die Bildungssysteme weltweit neu auszurichten, um eine menschenwürdige Zukunft zu sichern. „Investitionen in Bildung und Nachhaltigkeit sind Investitionen in die Zukunft. Bildung muss zu einer umfassenden Verantwortung erziehen – von frühester Kindheit bis ins Erwachsenenalter“, heißt es in der Erklärung. Nur so könne jeder lernen, dass eigenes Handeln globale Konsequenzen hat. Für die zweite Hälfte der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ 2005 bis 2014 müssten die nationalen Regierungen das Leitbild der Nachhaltigkeit in die Lehrer-Ausbildung, Schulbücher und Lehrpläne integrieren. Junge Menschen sollten bei der Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung ein Recht auf Mitsprache haben. Der Klimawandel müsse stärker mit Bildungsmaßnahmen bekämpft werden. Die Medien sollten das Thema Nachhaltigkeit in der Öffentlichkeit noch sichtbarer machen. Zudem müsse das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung auf Treffen der G8- und G20-Staaten diskutiert werden. Denn die Finanzkrise mache deutlich, welche Auswirkungen ein Handeln habe, das an kurzfristigen Interessen orientiert sei, so die Erklärung weiter. Organisiert wurde die Weltkonferenz von der UNESCO und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung in Zusammenarbeit mit der Deutschen UNESCO-Kommission.

[www.esd-world-conference-2009.org/de/home.html](http://www.esd-world-conference-2009.org/de/home.html), [www.esd-world-conference-2009.org/fileadmin/download/ESD2009\\_BonnDeclaration.pdf](http://www.esd-world-conference-2009.org/fileadmin/download/ESD2009_BonnDeclaration.pdf)

## Materialien & Medien

### Gutachten zum Klimaschutz in Kommunen

Kommunen spielen eine entscheidende Rolle für das Erreichen ambitionierter Klimaschutzziele. Denn der urbane Raum ist für 75 Prozent der gesamten Kohlendioxid-Emissionen verantwortlich. Im Gebäudesektor allein werden bis zu 40 Prozent der gesamten Endenergie verbraucht. Und mehr als 150.000 Gebäude, davon 40.000 Schulen und 50.000 Kindergärten sind in kommunaler Verantwortung. Trotzdem ist die Rolle der Kommunen als Klimaschutzakteur bisher weitgehend durch freiwilliges Engagement geprägt. Entsprechend unterschiedlich sind die Ziele und Maßnahmen vor Ort. So gibt es in einigen Kommunen bereits sehr konkrete Klimaschutzprogramme, in anderen dagegen kaum oder gar keine abgestimmten Maßnahmen. Häufig fehlt es Kommunen an Ideen, dem politischen Willen, aber auch an finanziellen Mitteln, etwa um Ge-

bäude energetisch zu sanieren oder den öffentlichen Verkehr auszubauen. Hemmnisse und Hindernisse für wirksamen kommunalen Klimaschutz gibt es aber auch auf der Bundesebene. So behindern zahlreiche Gesetze die klimapolitischen Handlungsspielräume für Kommunen. Das von der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen in Auftrag gegebene Gutachten „Bundespolitische Instrumente zur Förderung des kommunalen Klimaschutzes“ zeigt Ansätze auf, wie bessere Rahmenbedingungen für einen effektiven kommunalen Klimaschutz geschaffen werden können.

[www.gruene-bundes-tag.de/cms/klimaschutz/dokbin/275/275720.gutachten\\_instrumente\\_zur\\_foerderung\\_des.pdf](http://www.gruene-bundes-tag.de/cms/klimaschutz/dokbin/275/275720.gutachten_instrumente_zur_foerderung_des.pdf)

### UN-Internetseite zum Klimawandel

Die Vereinten Nationen haben eine neue Internetseite zum Klimawandel vorgestellt. Diese Webseite soll die europäische Öffentlichkeit, die Regierungen und die Zivilgesellschaft im Vorfeld des UN-Klimagipfels in Kopenhagen im Dezember informieren und bewegen. Dabei ist CoolPlanet2009 als Marktplatz für Ideen konzipiert. Jeder kann seine eigenen Veranstaltungen, Ideen und Anregungen zu dem Thema auf der Internetseite veröffentlichen oder herausfinden, welche Aktionen zum Klimawandel in Europa stattfinden. Die Seite ist das Herzstück der auf ein Jahr angelegten, europaweiten Informationskampagne „CoolPlanet2009“ des UN-Informationszentrums in Brüssel (UNRIC). Ziel der Initiative ist es, das Bewusstsein für umweltpolitische Fragen zu schärfen und BürgerInnen anzuregen, die Verhandlungen für ein neues Klimaabkommen in Kopenhagen zu unterstützen.

[www.coolplanet2009.org/](http://www.coolplanet2009.org/)

### Studie zur Lage der Integration

Das Berliner Institut für Bevölkerung und Entwicklung hat die Lage der Integration in Deutschland untersucht und die ernüchternden Ergebnisse in einer Studie veröffentlicht. Danach leben in Deutschland rund 15 Mio. Menschen aus anderen Ländern oder sind deren in Deutschland geborene Nachkommen. Fast 20 Prozent aller EinwohnerInnen haben damit einen so genannten Migrationshintergrund. Da die Kinderzahl unter EinwanderInnen höher ist als bei Einheimischen, wächst ihr Bevölkerungsanteil weiter, selbst dann, wenn es keine weitere Zuwanderung gäbe. Ein großer Teil der MigrantInnen ist unzureichend integriert. Nach Feststellung des Instituts sind viele Zuwanderer im Durchschnitt schlechter gebildet, häufiger arbeitslos und nehmen weniger am öffentli-

chen Leben teil als Einheimische. Auch wenn mittlerweile knapp die Hälfte der MigrantInnen über einen deutschen Pass verfügt, haben sich die Integrationsprobleme nicht aufgelöst. Allerdings integrieren sich Eingebürgerte besser als Zuwanderer ohne deutschen Pass. Zum Teil massive Eingliederungsmängel bestehen bei MigrantInnen aus dem ehemaligen Jugoslawien, aus Afrika und aus der Türkei. Die Studie macht weiter deutlich, dass Integration keine Einbahnstraße, also nur ein Bereitstellen von Angeboten für MigrantInnen ist. Vielmehr muss auch die Bereitschaft bestehen, diese Angebote wahrzunehmen. Hierauf sollte in der Integrationspolitik in Zukunft verstärkt geachtet werden. Insbesondere ist es notwendig, Familien deutlich zu machen, dass Integration von Kindern nur möglich ist, wenn ein erfolgreicher Schulbesuch aktiv von den Eltern mitgestaltet wird. Auch gehört das Erlernen der deutschen Sprache zwingend notwendig zur Integration. Die Studie „Ungenutzte Potentiale“ kann im Internet heruntergeladen oder gegen eine Schutzgebühr von sechs Euro bestellt werden.

Bezug: Berliner Institut für Bevölkerung und Entwicklung, [info@berlin-institut.org](mailto:info@berlin-institut.org), [www.berlin-institut.org/fileadmin/user\\_upload/Zuwanderung/Integration\\_RZ\\_online.pdf](http://www.berlin-institut.org/fileadmin/user_upload/Zuwanderung/Integration_RZ_online.pdf)

### Neuerscheinung von Leitfaden „Buy IT fair“

Der Leitfaden zur Beschaffung von Computern nach sozialen und ökologischen Kriterien „Buy IT fair“ ist neu erschienen. Er zeigt auf, wie Arbeitsrechte und Umweltstandards als Kriterien beim öffentlichen Einkauf von Computern berücksichtigt werden können. Öffentliche Einrichtungen, die in Deutschland etwa ein Fünftel aller IT-Produkte beziehen, können dadurch einen positiven Einfluss auf die Umweltbilanz und die Arbeitsbedingungen in der Computerbranche nehmen. Hintergrund der Initiative sind die schlechten Arbeitsbedingungen und Umweltstandards in der Computerherstellung. Überstunden von bis zu 90 Stunden pro Woche, Niedrigstlöhne, schlechte Schutzvorkehrungen und Vergiftungen sowie gewerkschaftsfeindliche und autoritäre Fabrikregimes sind in den Produktionsstätten Chinas und Südostasiens keine Seltenheit. Der Leitfaden wurde von der Nichtregierungsorganisation „Weltwirtschaft, Ökologie und Entwicklung“ (WEED) in Kooperation mit dem Städtenetzwerk ICLEI – Local Governments for Sustainability und der Gewerkschaft ver.di erstellt. Im Rahmen der europäischen Kampagne „Procure IT fair“ soll damit eine weitreichende Veränderung der Be-

schaffungspraxis erreicht werden. WEED bietet zusätzlich auch Beratungsangebote für interessierte Beschaffungsstellen an und unterstützt NutzerInnen von öffentlichen Einrichtungen dabei, vor Ort für sozial-ökologische Beschaffung aktiv zu werden. Der 42-seitige Leitfaden kann gegen eine Schutzgebühr von zwei Euro zuzüglich Versandkosten bestellt oder im Internet heruntergeladen werden.

Bestellung: [www.weed-online.org/publikationen/bestellung/index.html#799437](http://www.weed-online.org/publikationen/bestellung/index.html#799437), Download: [www.pcglobal.org/files/leitfaden\\_090324\\_klein\(1\).pdf](http://www.pcglobal.org/files/leitfaden_090324_klein(1).pdf)

### Online-Plattform zur Energieeffizienz

Eine neue Projektbörse im Internet bietet Anbietern und Nachfragern von Produkten und Dienstleistungen zur Energieeinsparung eine individuelle Plattform. Kommunen und sonstige Institutionen des öffentlichen Sektors können zum Beispiel Ausschreibungen für die Beschaffung energieeffizienter Bürogeräte oder die Durchführung von Energieaudits auf dem Portal platzieren. Gleichzeitig können Anbieter kostenlos ihre Produkte präsentieren, von Informationsmaterialien über Schulungen bis hin zu Kommunikationsmaßnahmen rund um die Themen Energieeffizienz und Energiesparen. Das Portal wird von der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWi) betrieben. Mit ihren Angeboten unterstützt Energieeffizienz-Online durch Informationsbereitstellung und Vernetzung der Akteure die Entwicklung und Umsetzung von Energieeffizienzprojekten sowohl im öffentlichen als auch im privatwirtschaftlichen Bereich.

[www.energieeffizienz-online.info/](http://www.energieeffizienz-online.info/)

### Informationen zur energetischen Sanierung

Die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) fordert Kommunen auf, Gelder aus dem Konjunkturpaket II für die energetische Sanierung ihrer Gebäude zu nutzen. Insbesondere Schulen seien lohnende Sanierungsobjekte. Denn hier könne der Energieverbrauch um durchschnittlich 70 Prozent gesenkt werden. Die damit einhergehenden Kosteneinsparungen entlasteten langfristig den Haushalt und böten Spielraum für weitere Investitionen. Um Kommunen einen schnellen Einstieg in die energetische Sanierung zu erleichtern – von Einzelmaßnahmen über Contracting bis zu umfassenden energetischen Sanierungen – bietet die dena zahlreiche Informationsmaterialien an. Zudem stehen im Internet Sanierungsbei-

spiele aus dem dena-Modellvorhaben „Niedrigenergiehaus im Bestand für Schulen“ als Download bereit. Das Modellvorhaben schafft bundesweit Leuchtturmprojekte für die energetische Sanierung von Nichtwohngebäuden und wird unterstützt durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, die BASF SE sowie die E.ON Ruhrgas AG. Bewerbungen für die Teilnahme an dem Modellvorhaben sind voraussichtlich wieder ab Mai 2009 möglich.

[www.zukunft-haus.info/de/service/publikationen-downloads.html](http://www.zukunft-haus.info/de/service/publikationen-downloads.html), [www.zukunft-haus.info/de/projekte/niedrigenergiehaus-im-bestand-fuer-schulen.html](http://www.zukunft-haus.info/de/projekte/niedrigenergiehaus-im-bestand-fuer-schulen.html)

### Tagungsunterlagen zu fairer Beschaffung

Das neue Gesetz zur Modernisierung des Vergaberechts macht ausdrücklich die Berücksichtigung sozialer Kriterien bei der Vergabe öffentlicher Aufträge möglich. Damit ist auch der Weg für die faire Beschaffung in Kommunen geebnet. Informationen zur fairen Beschaffung, zu kommunalen Beispielen aus Ravensburg und Rheinstetten sowie Informationen zu fair gehandelten Steinen und Blumen finden Interessierte nun in den Tagungsunterlagen eines Workshops zur fairen Beschaffung in Kommunen, zu dem das Landesamt Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg Agenda-Büro und der DEAB Eine-Welt-Dachverband am 13. Februar 2009 nach Karlsruhe eingeladen hatte.

[www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/42059/](http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/42059/)

## Tipp

### Mitmachen beim Umwelt-Kinder-Tag

Die BUNDjugend ruft wieder zum Umwelt-Kinder-Tag auf, der in diesem Jahr unter dem Motto „Hokus Globus Fidibus – Aktionstipps für Kinder zum Thema Globalisierung und Eine Welt“ steht. Dabei sind Kinder zwischen drei und zwölf Jahren aufgefordert, sich mit Spielen, Experimenten und praktischen Protestaktionen für eine gerechte und faire Welt einzusetzen. Mit der Dokumentation ihres Umwelt-Kinder-Tages und der Einsendung von Fotos, Bastelarbeiten oder Beschreibungen können alle Kinder an einer Verlosung teilnehmen. Als Preise warten Überraschungspakete, die die Kinder in ihrem weiteren Engagement für eine gerechtere Welt belohnen und motivieren sollen. Einsendeschluss ist der 1. September 2009. Das bundesweite Umweltbildungsprojekt, das seit 1996 alljährlich stattfindet, motivierte bisher mehr als 428.200 Kinder, eigene Aktionen für die Umwelt durchzuführen. Seit 2008 können die Kinder

einen oder mehrere beliebige Tage auswählen und zu ihrem eigenen Umwelt-Kinder-Tag erklären. Dies kann etwa in Form eines Schulfestes, eines Kindergeburtstages, einer Gruppenstunde oder eines Projekttages geschehen. Die BUNDjugend stellt hierfür zahlreiche Aktionstipps in einem Kartenset zur Verfügung, das kostenlos bei der BUNDjugend bestellt oder im Internet heruntergeladen werden kann.

Infos: BUNDjugend, Yanna Josczoek, Fon 030/27586586, [umweltkindertag@bunjugend.de](mailto:umweltkindertag@bunjugend.de), [www.umweltkindertag.de](http://www.umweltkindertag.de)

### Bewerben für Kindergipfel-Stadt

Die Naturfreundejugend Deutschlands sucht einen Veranstaltungsort für den Kindergipfel 2010. Der Kindergipfel ist eine zweijährlich stattfindende Veranstaltung für etwa 100 Kinder zwischen zwölf und 15 Jahren, die Forderungen und Selbstverpflichtungen für eine lebenswerte Zukunft erarbeiten und diese mit PolitikerInnen öffentlichkeitswirksam diskutieren. 2010 sollen globale Gerechtigkeit und internationale Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung Themen des Kindergipfels sein. Bewerben können sich Städte mit besonderem Engagement in diesem Bereich, denen die Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen ein besonderes Anliegen ist. Bewerbungsschluss ist der 15. Juni 2009. Die letzten Kindergipfel fanden in Hannover, Neumünster, Dortmund, Duisburg und Bonn statt.

Infos und Bewerbung: Naturfreundejugend Deutschland, Stichwort Kindergipfel 2010, Tobias Thiele, Haus Humboldtstein, 53424 Remagen, Fon 0228/9415-16, Fax 0228/9415-22, [thiele@naturfreunde.de](mailto:thiele@naturfreunde.de), [www.naturfreunde.de](http://www.naturfreunde.de), [www.kindergipfel.de](http://www.kindergipfel.de)

### Start „Modellregionen Elektromobilität“

Deutschland soll innerhalb von zehn Jahren zum Leitmarkt für Elektromobilität werden. Zur Förderung der Elektromobilität im öffentlichen Raum hat das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) nun ein Förderungsschwerpunkt „Modellregionen Elektromobilität“ aufgelegt, mit dem Projekte gefördert werden sollen, die Fahrzeughersteller, Zulieferer oder Energieunternehmen auf lokaler Ebene mit den Städten und Gemeinden und ihren Stadtwerken vernetzen. Als Verkehrsträger kommen Pkw, Nutzfahrzeuge, Busse und Zweiräder inklusive Fahrräder sowie Schienenfahrzeuge in Frage. Aus diesem Grund ruft das Ministerium regional organisierte Industrie- und Forschungsverbände sowie Kommunen und Regionen auf, aussagekräftige Projektskizzen einzureichen. Bei den Modellregio-

nen sollen neben urban geprägten Räumen auch zwei eher ländlich geprägte Regionen berücksichtigt werden. Für den neuen Förderschwerpunkt stellt das Ministerium nach eigenen Angaben etwa 115 Mio. Euro zur Verfügung. Insgesamt sollen acht Modellregionen gebildet werden. Interessierte Regionen werden gebeten, bis zum 22. April 2009 eine Projektskizze einzureichen.

Kontakt und Infos: Nationale Programmkoordination BMVBS, c/o Nationale Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie, Fasanenstr. 5, 10623 Berlin, [Modellregionen-Elektromobilitaet@now-gmbh.de](mailto:Modellregionen-Elektromobilitaet@now-gmbh.de), [www.bmv.de/Anlage/original\\_1068681/Foerderprogramm-Modellregion-Elektromobilitaet.pdf](http://www.bmv.de/Anlage/original_1068681/Foerderprogramm-Modellregion-Elektromobilitaet.pdf)

## Hintergrund

### Weltweites Signal für mehr Klimaschutz

Mit einer spektakulären Aktion haben Menschen in aller Welt am 28. März 2009 ein Zeichen für mehr Klimaschutz gesetzt. Bei der so genannten Earth Hour schalteten nach Angaben der Umweltorganisation World Wide Fund for Nature (WWF) hunderte Millionen Menschen für eine Stunde das Licht aus. Von den Regierungen dieser Welt forderten sie, den Kampf gegen den Klimawandel ohne Wenn und Aber aufzunehmen und beim nächsten UN-Klimagipfel im Dezember 2009 in Kopenhagen ein ambitioniertes Abkommen zu unterzeichnen. Wie der WWF meldet, beteiligten sich weltweit nahezu 4.000 Städte in 88 Ländern in 25 unterschiedlichen Zeitzonen an der Aktion. Dabei versank eine große Anzahl weltberühmter Gebäude für eine Stunde in der Dunkelheit. Darunter waren der Pariser Eiffelturm, die 5.000 Jahre alten ägyptischen Pyramiden von Gizeh, die Christusstatue von Rio de Janeiro, das als „Vogelnest“ bekannte Olympiastadion von Peking und das Opernhaus in Sydney. In Deutschland beteiligten sich unter anderem Hamburg, Bonn und Berlin an der Earth Hour. In Berlin ging die Beleuchtung des Roten Rathaus aus. In allen Gebäuden rund um die Binnenalster, im Hamburger Michel, im Rathaus und in vielen anderen öffentlichen Gebäuden erlosch für eine Stunde ebenfalls das Licht. In Bonn wurden unter anderem das Alte Rathaus, die Bezirksrathäuser und das Stadthaus dunkel.

[www.earthhour.org/home/](http://www.earthhour.org/home/)

### Städte für emissionsfreie Mobilität

Die vier Städte Bamberg, Dortmund, Halle und Karlsruhe sind aus einem Wettbewerb des Bundesumweltministeriums zur emissionsfreien Mobilität als Sieger hervorgegangen. Die vier Groß-

städte werden in den kommenden Monaten Schauplatz einer Modellkampagne zur Förderung des Fußgänger- und Fahrradverkehrs. Unter dem Motto „Kopf an: Motor aus. Für Null CO2 auf Kurzstrecken“ wird von April bis August dieses Jahres in diesen Städten mit Großplakaten, Kino- und Radiospots sowie Veranstaltungen für den Rad- und Fußverkehr geworben. Das Bundesumweltministerium fördert die Kampagnen mit rund einer Mio. Euro. Insgesamt hatten sich 94 Städte am Wettbewerb beteiligt. Kriterien für die Wettbewerbs-Jury waren unter anderem die für 2009 geplanten aktuellen Maßnahmen zur Förderung emissionsfreier Mobilität.

[www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle\\_pressemitteilungen/pm/43443.php](http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/43443.php)

### Studie „CO2-freies München“

Die Stadt München kann die Kohlendioxid-Emissionen bis Mitte des Jahrhunderts um bis zu 90 Prozent reduzieren. Das ist das Ergebnis der neuen Studie „Sustainable Urban Infrastructure: München – Wege in eine CO2-freie Zukunft“, die das Wuppertal Institut im Auftrag der Siemens AG erstellt hat. Am Beispiel der Stadt München untersuchten die Forscher, wie eine moderne Großstadt den Kohlendioxid-Ausstoß drastisch senken kann. Hebel sind demnach hocheffiziente Energieanwendungen besonders bei Gebäuden, Infrastrukturanpassungen bei Wärme, Strom und Verkehr sowie ein weitestgehender Umstieg auf erneuerbare Energien. Die Studie zeigt aber auch, dass die tatsächliche Wandlung einer Metropole in einen annähernd kohlendioxidfreien Ballungsraum gelingen kann, wenn das Ziel von allen Beteiligten mit hoher Priorität verfolgt wird. Die Studie steht im Internet zum Download bereit.

[www.wupperinst.org/de/projekte/proj/uploads/tx\\_wiprojekt/CO2-freies-Muenchen.pdf](http://www.wupperinst.org/de/projekte/proj/uploads/tx_wiprojekt/CO2-freies-Muenchen.pdf)

### Bonner Aufruf plus

Ein halbes Jahr nach ihrem „Bonner Aufruf für eine andere Entwicklungspolitik“ hat ein Kreis von Fachleuten um Rupert Neudeck, Gründer der Hilfsorganisation „Cap Anamur“, und Winfried Pinger, früherer entwicklungspolitischer Sprecher der Unionsfraktion, am 23. März 2009 eine erweiterte und vertiefte Version veröffentlicht. Das Positionspapier spricht von einem Versagen bisheriger staatlicher Entwicklungspolitik für Afrika und hält fest, es sei „mit hunderten Projekten, die viele Milliarden Dollar gekostet haben, nicht gelungen, Afrika zu einem selbsttragenden, seinem Bevölkerungswachstum entsprechenden wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt zu verhelfen“. Die Autoren konstatieren weiter, dass

„eine Vielzahl von Aufgaben, die bisher von einer ineffizienten, verantwortungs- und entscheidungsscheuen Zentralbürokratie wahrgenommen werden, auf kommunaler und regionaler Ebene sachgerechter entschieden und wirkungsvoller ausgeführt werden können.“ Die durch den Bonner Aufruf ausgelöste Debatte über Möglichkeiten und Grenzen der Entwicklungspolitik hält an und wird im Internet dokumentiert.

[www.bonner-aufruf.eu/](http://www.bonner-aufruf.eu/)

### EU-Projekt Stuttgarts in Lateinamerika

Die baden-württembergische Landeshauptstadt Stuttgart engagiert sich seit Jahren in der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit. Jüngstes Beispiel ist das von der Europäischen Union geförderte Projekt „INTEGRATION – Integrierte Stadtentwicklung“ zur nachhaltige Innenstadtentwicklung und Brachflächenrecycling in Lateinamerika. Ziel des Projektes ist es, ökologische und soziale Aspekte in angemessene städtische Planungskonzepte einzubeziehen und den sozialen Wohnungsbau auf Brachflächen unter öffentlicher Beteiligung sowie unter Einbeziehung benachteiligter Bevölkerungsschichten zu unterstützen. Die Federführung des Projektes liegt auf deutscher Seite beim Amt für Umweltschutz der Stadt Stuttgart, das dabei von KATE, der Kontaktstelle für Umwelt & Entwicklung in Stuttgart, fachlich und organisatorisch unterstützt wird. Die lateinamerikanischen Projektpartner sind der Bundesstaat Chihuahua und die Städte Guadalajara in Mexiko, Sao Paulo und Rio de Janeiro in Brasilien, Quito in Ecuador und Bogotá in Kolumbien. Das auf vier Jahre angesetzte Projekt wird aus dem Programm zur regionalen Entwicklungszusammenarbeit im lateinamerikanischen Raum URB-AL III gefördert. Die EU beteiligt sich mit 2,8 Mio. Euro und 80 Prozent der Gesamtkosten.

[www.urbal-integration.eu/index.php?id=home&L=1](http://www.urbal-integration.eu/index.php?id=home&L=1)

### Einsparpotenziale bei Straßenlaternen

Rund ein Drittel der Straßenlaternen in Deutschland ist älter als 20 Jahre. Daher sei damit zu rechnen, dass ein Teil der Lampen mittelfristig ausgetauscht werden müsse, antwortete die Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der FDP-Fraktion, in der nach den Konsequenzen aus der EU-Ökodesign-Richtlinie gefragt wird. Eine Pflicht zur Umrüstung der Straßenbeleuchtung für Kommunen ergebe sich, wenn für bisher eingesetzte energieintensive Produkte kein Ersatz mehr gefunden werden könne. Die EU-Richtlinie schreibe jedoch keinen Austausch älterer und energieintensiver Straßenlaternen vor, teilte die Bundes-

tagspressestelle weiter mit. In Deutschland werden nach Regierungsangaben jährlich drei bis vier Mrd. Kilowattstunden für die Beleuchtung von Straßen, Brücken und Plätzen verwendet. Mit der verfügbaren Technik könnte dieser Verbrauch halbiert werden.

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/16/123/1612379.pdf>

## Organisation direkt

### Karlspreis für Riccardi und Sant`Egidio

Der Italiener Andrea Riccardi erhält in diesem Jahr den Internationalen Karlspreis zu Aachen. Der 58-jährige Professor der Zeitgeschichte an der Università degli Studi Roma Tre hatte 1968 als Gymnasiast mit Freunden die christliche Laienbewegung Sant`Egidio gegründet. Die jungen Leute halfen im römischen Stadtteil Trastevere ärmeren Menschen mit warmem Essen und Kleidung. Der Einsatz für Arme und für aus der Gesellschaft ausgegrenzte Menschen zählt bis heute zu den wichtigsten Anliegen der Bewegung, die inzwischen weltweit mehr als 50.000 Mitglieder hat, vor allem junge Menschen. International kümmert sich die Gruppe besonders um Aidskranke in Afrika. Dort werden in einem Projekt zur Behandlung von Aids und zur Bekämpfung der Unterernährung mehrere zehntausend Menschen betreut. Seit 1987 organisiert die Gemeinschaft zudem jedes Jahr in einer anderen Stadt ein Treffen der Weltreligionen für den Frieden, das „Weltfriedensgebet“. Es wird als Dialoggipfel der Religionen und Kulturen verstanden. Das Treffen geht auf den Weltfriedensgebetstag von Assisi 1986 zurück, zu dem Papst Johannes Paul II. eingeladen hatte. Mit ihren erfolgreichen diplomatischen Bemühungen auf internationalem Parkett hat sich die Gemeinschaft einen Ruf als Friedensstifterin erworben und wurde deshalb bereits mehrmals für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen. Der Karlspreis wird am 21. Mai 2009 verliehen.

[www.santegidio.org/](http://www.santegidio.org/)

## Monatshighlight

### Saarbrücken erste Fairtrade-Stadt

Die Landeshauptstadt Saarbrücken ist die erste Fairtrade-Town Deutschlands. Oberbürgermeisterin Charlotte Britz nahm am 2. April 2009 im Rathaus der Stadt Saarbrücken die Urkunde entgegen. „Ich freue mich sehr, dass damit der langjährige Einsatz der vielen engagierten Menschen für den fairen Handel in Saarbrücken belohnt



wird“, betonte die Oberbürgermeisterin. Dieter Overath, Geschäftsführer von TransFair, bedankte sich bei Charlotte Britz und den BürgerInnen der Stadt, die durch ihr Engagement benachteiligten Produzentengruppen im Süden zu einem verbesserten Einkommen verhelfen. Saarbrücken mache vor, was viele Menschen in Deutschland wollten – einen fairen Umgang miteinander ohne Ausbeutung. Saarbrücken ist die erste Stadt in Deutschland, die alle Kriterien der weltweiten Kampagne Fairtrade-Towns erfüllt. Den Angaben zufolge trugen insbesondere das Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland (NES), der Weltladen Kreuz des Südens, das Fair-Handelszentrum Südwest sowie die Verbraucherzentrale Saarland zu diesem Erfolg bei. Deutsche Städte, Kreise und Gemeinden können sich seit Januar 2009 bei TransFair e. V. um den Titel bewerben. Weltweit gehören der Kampagne mittlerweile mehr als 600 Fairtrade-Towns in 18 Ländern an. Und es werden immer mehr. Neben Saarbrücken haben sich allein in Deutschland zahlreiche weitere Kommunen auf den Weg zur Fairtrade-Towns gemacht, darunter Neuss, Dortmund, Bonn, Erfurt, Neu- markt, Castrop-Rauxel, Fulda, Dinslaken und Herbede.

[www.fairtrade-towns.de/](http://www.fairtrade-towns.de/)

## Stellenbörse

### ProjektleiterIn bei InWEnt

InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH sucht für den Bereich 7 Zusammenarbeit mit den Ländern, entwicklungsbezogene Bildung, Abteilung 7.07 Regionales Zentrum Bremen einen Projektleiter oder eine Projektleiterin. Zum Aufgabengebiet gehören die Konzeptentwicklung, Steuerung und Qualitätssicherung von Weiterbildungsprogrammen mit dem Schwerpunkt maritime Wirtschaft im Rahmen der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit sowie Finanz- und Wirkungsmonitoring und Berichterstattung gegenüber Geldgebern. Auch das Initiieren und Pflegen strategischer Allianzen mit nationalen und internationalen Partnern sind gefragt. Weitere Tätigkeitsfelder beinhalten die Beratung von Kooperationspartnern und Kunden, insbesondere des Landes Bremen, in Fragen der internationalen Weiterbildung und Entwicklung, die Weiterentwicklung der Instrumente Dialog und Training, Netzwerkbildung, E-Learning und Alumni-Arbeit sowie die Akquisition von bildungsbezogenen Aufträgen. BewerberInnen sollten über ein Hochschulstudium vorzugsweise mit wirtschafts- oder sozialwissenschaftlichem Schwerpunkt oder über vergleichbare Kenntnisse oder Erfahrungen

verfügen. Vorausgesetzt werden zudem mehrjährige Berufserfahrung in einem für die Aufgabenstellung relevanten Bereich, Auslandserfahrung im entwicklungspolitischen Bereich sowie Kenntnisse und/oder Erfahrungen im Bereich der Erwachsenenbildung oder Weiterbildung. Weitere Anforderungen sind analytisches und strukturiertes Denkvermögen sowie die Fähigkeit zur Entwicklung innovativer Ideen, ausgeprägte Kommunikations- und Teamfähigkeit sowie einschlägige Sprachkenntnisse. Bei Erfüllung der Voraussetzungen ist eine Eingruppierung in die Entgeltgruppe 13 TVöD vorgesehen. Die Teilzeitstelle mit 19,5 Wochenstunden ist zunächst bis zum 31. Dezember 2010 befristet. Bewerbungen sind bis spätestens 30. April 2009 online und zusätzlich schriftlich abzugeben.

Infos und Bewerbung: InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH, Abteilung Personal, Organisation und Strategisches Controlling, Simone Branco, Friedrich-Ebert-Allee 40, 53113 Bonn, Fon 0228/4460-1643, [personalgewinnung@inwent.org](mailto:personalgewinnung@inwent.org), [www.bva.bund.de/cln\\_151/SharedDocs/Stellenausschreibungen/nur\\_bund-de/InWEnt\\_\\_46\\_\\_2009\\_\\_300409.html?\\_\\_nnn=true](http://www.bva.bund.de/cln_151/SharedDocs/Stellenausschreibungen/nur_bund-de/InWEnt__46__2009__300409.html?__nnn=true)

### Einsatz als EntwicklungshelferIn in Benin

Der Deutsche Entwicklungsdienst (DED) sucht EntwicklungshelferInnen für einen Einsatz in Benin. Bei einer Stelle handelt es sich um die Beratung der beiden Gemeinden Abomey und Ouidah bei der Tourismusförderung, die andere Stelle beinhaltet die Kompetenzstärkung der Präfektur Atacora/Donga bei der Erbringung ihrer Aufsichts- und Beratungsleistungen für die Kommunen. Weitere Informationen zu den Aufgabengebieten und Voraussetzungen sowie den Bewerbungsmodalitäten und Ansprechpartnern gibt es im Internet.

Infos und Bewerbung: [www.ded.de/cgi-bin/ded/custom/pub/jobmarket/show\\_details.cgi?ti-cket=g\\_u\\_e\\_s\\_t&oid=12440&lang=1&index=0&id\\_list\\_str=12440](http://www.ded.de/cgi-bin/ded/custom/pub/jobmarket/show_details.cgi?ti-cket=g_u_e_s_t&oid=12440&lang=1&index=0&id_list_str=12440), [www.ded.de/cgi-bin/ded/custom/pub/jobmarket/show\\_details.cgi?ti-cket=g\\_u\\_e\\_s\\_t&oid=12443&lang=1&index=0&id\\_list\\_str=12443](http://www.ded.de/cgi-bin/ded/custom/pub/jobmarket/show_details.cgi?ti-cket=g_u_e_s_t&oid=12443&lang=1&index=0&id_list_str=12443)

### PraktikantIn beim forumZFD

Das Forum Ziviler Friedensdienst e. V. (forumZFD) sucht für ihre Abteilung Projekte und Programme zwischen Mai bis September 2009 einen Praktikanten oder eine Praktikantin für

mindestens drei Monate. Neben der organisatorischen und administrativen Mitarbeit in der Abteilung liegen die Arbeitsschwerpunkte auf der Recherche von Fachthemen sowie der inhaltliche Mitarbeit. Zum Aufgabenbereich gehört darüber hinaus das Zusammentragen von Informationen, die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit sowie die Mitwirkung und Mitgestaltung an verschiedenen Veranstaltungen. Vorausgesetzt werden sehr gute schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeiten, schnelle und gründliche Recherchefähigkeiten, analytische Denkfähigkeit, gute Kenntnisse der Entwicklungszusammenarbeit sowie der Friedens- und Konfliktforschung sowie eine sichere Beherrschung der gängigen Bürosoftware. Die monatliche Aufwandsentschädigung beläuft sich auf 130 Euro. Bewerbungen sind ausschließlich per E-Mail bis zum 26. April 2009 möglich.

Bewerbung: Forum Ziviler Friedensdienst e. V.,  
Benedikt Kaleß, Fon 0228/850296-13,  
[kaless@forumZFD.de](mailto:kaless@forumZFD.de), [www.forumZFD.de](http://www.forumZFD.de)

## Wettbewerbe

Wettbewerbe der letzten \*EWN\* aktuell auf der Homepage

*Einsendeschluss 27.04.09*

### **Augsburger Zukunftspreis 2009**

Die Stadt Augsburg zeichnet auch in diesem Jahr wieder besonderes Engagement für Nachhaltigkeit und Klimaschutz aus. Prämiert werden Aktivitäten etwa in den Bereichen soziales Engagement, besseres Zusammenleben, ökologisch verträgliche Mobilität, nachhaltiges Wirtschaften oder energieeffizientes Bauen und Sanieren. Bewerben können sich Augsburger BürgerInnen, Initiativen, Vereine, Organisationen, Kirchengemeinden, Schulen und Unternehmen. Der Preis wird in zwei Kategorie vergeben: „Agenda21/Nachhaltige Entwicklung“ und „Klimaschutz“, wobei eine gleichzeitige Bewerbung in beiden Kategorien nicht zulässig ist. Das Preisgeld beträgt in jeder Kategorie 2.500 Euro und wird innerhalb jeder Kategorie auf jeweils drei PreisträgerInnen aufgeteilt.

[http://www2.augsburg.de/fileadmin/www/dat/04um/a\\_agenda/Zukunftspreis/Augsburger\\_Zukunftspreis\\_2009\\_Flyer.pdf](http://www2.augsburg.de/fileadmin/www/dat/04um/a_agenda/Zukunftspreis/Augsburger_Zukunftspreis_2009_Flyer.pdf)

*Einsendeschluss 08.05.09*

### **Umwelt-Zeichenwettbewerb „Liebe Welt“**

Unter dem Motto „Liebe Welt!“ veranstaltet die Mädchenplattform [www.lizzynet.de](http://www.lizzynet.de) einen Umwelt-Zeichenwettbewerb für Kinder und Jugendliche. Gefragt sind gemalte, gezeichnete, beklebte oder am Computer gestaltete Zeichnungen, Comics und Collagen, die das Wettbewerbsthema „Liebe Welt!“ überzeugend visualisieren. Ob ge-

malte Liebeserklärungen, optimistische Ökovisionen, verbildlichte Zukunftsängste – gesucht wird der subjektive, jugendliche Blick auf die Welt. Der Wettbewerb richtet sich an junge Menschen zwischen zehn und 22 Jahren. Eine Jury wählt aus allen Einsendungen zehn Beiträge aus, die als E-Cards und Handylogos veröffentlicht werden. Zu gewinnen gibt es zudem zahlreiche attraktive Sachpreise. Der Wettbewerb „Liebe Welt!“ wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit unterstützt. Schirmherr ist Bundesumweltminister Sigmar Gabriel.

[www.lizzynet.de/dyn/155240.php](http://www.lizzynet.de/dyn/155240.php)

*Einsendeschluss 31.05.09*

### **Wettbewerb „Büro und Umwelt“ 2009**

Der Bundesdeutsche Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e. V. (B.A.U.M.) sucht Büros, die in ihrem Büroalltag mit Ressourcen schonend umgehend und bei ihrer Beschaffung Umweltaspekte berücksichtigen. Der Wettbewerb richtet sich in erster Linie an Unternehmen aller Größenordnungen. Darüber hinaus können sich aber auch Verwaltungen, Kommunen und andere Einrichtungen am Wettbewerb beteiligen. Die umweltfreundlichsten Büros werden in vier Kategorien ermittelt: Unternehmen bis 20 MitarbeiterInnen, Unternehmen bis 500 MitarbeiterInnen und Unternehmen über 500 MitarbeiterInnen sowie als Sonderkategorie Behörden, Verwaltungen und andere Einrichtungen und Institutionen. Als ersten Preis in jeder Kategorie gibt es 100.000 Blatt A4-Kopierpapier als Recyclingpapier mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“.

[www.buero-und-umwelt.de](http://www.buero-und-umwelt.de)

*Einsendeschluss 31.05.09*

### **Jugendpreis Entwicklungspolitik**

An dem von der Generaldirektion Entwicklung der Europäischen Kommission veranstalteten Jugendpreis Entwicklungspolitik können Schulen aus allen 27 EU-Mitgliedstaaten teilnehmen. Die SchülerInnen müssen zum Zeitpunkt des Abgabetermins 16 bis 18 Jahre alt sein. Der Schwerpunkt des Wettbewerbs liegt auf Afrikas nachhaltiger Entwicklung. Es gibt drei mögliche Themen, um am Wettbewerb teilnehmen zu können: Klimaveränderung, Wasser und Energie sowie nachhaltiger Tourismus. Dabei können die SchülerInnen entweder ein Thema auswählen oder die drei Themen kombinieren. Alle Beiträge müssen aus zwei Teilen bestehen: einer kurzen Botschaft sowie einem Kunstwerk in Form eines Posters oder einer Multimediapräsentation. Alle Beiträge müssen einer Schule zugeordnet werden können.

Jeder Schüler oder jede Schülerin kann nur einen Beitrag einreichen.

[www.dyp2008.org/ww/de/pub/dyp2008/index.htm](http://www.dyp2008.org/ww/de/pub/dyp2008/index.htm)

*Einsendeschluss 01.06.09*

### **Zukunftsscouts – zeigen wo's langgeht**

Unter dem Motto „Zukunftsscouts – zeigen wo's langgeht“ sucht die BUNDjugend NRW Jugendliche, die Missstände in der Umwelt aufdecken und Verbesserungsvorschläge machen. Teilnehmen können Kinder und Jugendliche von elf bis 15 Jahren aus Nordrhein-Westfalen als Einzelpersonen, Teams, Gruppen oder Schulklassen. Es reicht eine kleine Beschreibung des Projekts. Projektdokumentationen können aber auch als Film, Collage, Foto, Spiel oder Zeichnung eingereicht werden. Zu gewinnen gibt es Kletternachmittage, Survival- und Naturerlebnisausflüge, Experimentierkoffer oder Outdoor-Materialien.

[www.zukunftsscouts.de/](http://www.zukunftsscouts.de/)

*Einsendeschluss 01.06.09*

### **Jugendwettbewerb TRIologisch**

Unter dem Motto „Entdecken, Motzen, besser Machen“ sucht die BUNDjugend Kinder und Jugendliche, die als so genannte Zukunftsscouts in ihrem Umfeld Umweltprobleme entdecken, diese zur Sprache bringen und lösen helfen. Mitmachen können Teams von Kindern und Jugendlichen, die aus mindestens drei Personen bestehen. Dabei können die Teams in den drei Aktionsbereichen Naturschutz, Umweltschutz und Zukunft ihr Projekt starten. Wichtig ist dabei, dass sie ihre Aktivitäten dokumentieren. Die Dokumentation soll in die Kapitel Entdecken, Motzen, besser Machen gegliedert sein. Gefragt sind außerdem Bilder. Bei den Aktionen dürfen sich die Teams gerne von Erwachsenen unterstützen lassen, die Dokumentation sollte aber möglichst ohne fremde Hilfe erstellt werden. Auf die besten Teams warten Sachpreise. Die Hauptgewinner fahren zudem mit der BUNDjugend in ein Winter-Erlebnis-Camp in die Berge.

[www.triologisch.de/](http://www.triologisch.de/)

*Einsendeschluss 13.06.09*

### **Wettbewerb „Schulhofdschungel“**

Der Schulwettbewerb „Schulhofdschungel – Deutschlands artenreichster Schulhof gesucht“ will SchülerInnen ab der fünften Klasse dazu anregen, Biodiversität und Artenvielfalt auf dem eigenen Schulgelände zu entdecken und kreative Ideen zur Verbesserung der Lebensbedingungen für Flora und Fauna zu entwickeln. Zu gewinnen gibt es tolle Geld- und Sachpreise wie etwa Digi-

talkameras oder Bücher. Die Prämierung der besten Wettbewerbsbeiträge findet im September 2009 in Berlin statt. Das Projekt wird durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums gefördert und vom Deutschen Kinderhilfswerkes sowie den Firmen Kosmos, Kodak, natur & kosmos und Bionade unterstützt.

[www.schulhofdschungel.de/php/shd.php?res=10](http://www.schulhofdschungel.de/php/shd.php?res=10)

### *Spruch des Monats*

*„Hätte man bei der Erschaffung der Welt eine Kommission eingesetzt, dann wäre sie heute noch nicht fertig.“*  
George Bernard Shaw

## Kontakt

Mit besten Grüßen  
Ihr Team Servicestelle  
Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH  
Friedrich-Ebert-Allee 40, D-53113 Bonn  
Fon: 0228/4460-1632  
Fax: 0228/4460-1601  
[info@service-eine-welt.de](mailto:info@service-eine-welt.de)  
[www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de)  
V.i.S.d.P.: Michael Marwede,  
Redaktion: [barbara.baltsch@inwent.org](mailto:barbara.baltsch@inwent.org)

### **Hinweise:**

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen sind. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen. Danke.  
Die **\*\*\*Eine Welt Nachrichten\*\*\*** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die Weiterleitung der **\*EWN\*** ausdrücklich.  
You are receiving this email **\*\*\*One World News\*\*\*** because your address is saved in our database. If you prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you. More information: [www.service-one-world.com](http://www.service-one-world.com)  
Vous recevez les **\*\*\*Informations du monde\*\*\*** car votre adresse est répertoriée dans notre destinataires. Si vous souhaitez ne plus les recevoir à l'avenir, veuillez nous envoyer en faire part. Merci.  
Usted recibe este correo electrónico **\*\*\*Noticias de Un Mundo\*\*\*** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor. Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.

